

Zeitschrift:	Zürcher Illustrierte
Band:	9 (1933)
Heft:	8
Artikel:	Im Flugzeug über dem zentrakamerikanischen Urwald
Autor:	Smith, R. O.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-752190

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Flugzeug über dem zentralamerikanischen Urwald



Der Kriegertempel von Chichen-Itza, der alten Hauptstadt des Maya-Reiches. Die Ruine wurde 1914 entdeckt. Damals war das Mauerwerk fast vollständig mit meterhoher Schutt- und Erdmassen bedeckt und von undurchdringlichem Urwalddickicht überwuchert. In jahrelanger, unermüdlicher Arbeit haben die Nordamerikaner die Ruine freigelegt und den Tempel rekonstruiert. Er gilt als einer der schönsten Beispiele für die Architektur der Maya.



Die Ruinen von Tulum an der Ostküste von Yukatan. Jahrhunderte lang lagen sie unangetastet verborgen im tropischen Urwald. Jetzt hat man den Wald ringsherum gerodet, eine ganze Tempelstadt ist zum Vorschein gekommen.

Die Entdeckung Maya-Tempel kanadischen Flieger verborgener durch den R. O. Smith

Die Maya waren ein altes Kulturvolk, das die südlichen mexikanischen Provinzen, Yukatan, Tabasco, Chiapas und Teile von Honduras und Belize maßgeblich beeinflusste. Ihre Kultur stand auf großer Höhe. Die Maya trieben Hackbau mit künstlicher Bewässerung und Düngung, Töpferei, Weberei, Metallbearbeitung, Seidenproduktion, wohnten in ovalen oder vierseitigen Strohhütten. An Waffen besaßen sie die Lanze, den Bogen und kupferne Streitaxte. Die Toten wurden verbrannt. Neben Zaubergläubigen bestand in der Reichtum ausgesprogte Götterkultur. Außer Sonnen-, Mond- und Regengottheiten huldigten sie auch die Maya Dame Gott Kuukulkan. Ihnen errichteten sie Tempel von riesigen Ausmaßen, mit prächtigen Steinmonumenten, Reliefs und Malereien. Heute gibt es in ganz Zentralamerika noch 1,3 Millionen Mayavon. Ihre Kultur ist nicht übergeblieben, als einzige Ruinenstädte, die gänzlich vom tropischen Urwald überwachsen sind. In diesen Ruinenstädten sind es die Tempel, die am zähdesten dem Zahn der Zeit standgehalten haben. Mehrere Jahrhunderte blieben diese Ruinen, beschützt von den un durchdringlichen Urwald, unentdeckt. Wohl vermutete man im Innern von Yukatan, Honduras und Guatemala reiche

(Fortsetzung Seite 23)



Das Flugzeug der
Expedition Smith, ein zwei-
motoriges Sikorsky-Flugboot,
verankert auf dem Yaxha-See
im Innern von Guatemala

Aufnahmen Fairchild Aerial
Surveys, Inc., N. Y. C.

Zwei unentdeckte
Ruinen der großen
Tempelstadt in Guatemala

In diesem Urwald Ruijne zu entdecken, war keine Leichtigkeit. Aber die Expedition hatte hier eigenen Methoden. Smith schrie darüber: „Dass den Erfahrungsreichen ersten Flugzeugen entschieden wir uns – um uns keine Mühe zu machen.“ Und so flogen sie über den Wald und entdeckten – redt nie zu liegen und zwar bis ca. 3 Meter über den Baumgipfeln; so dass sich uns die bemalten Figuren als klare Silhouetten zeigten. Obwohl dies alles sehr aufregend war, so dass sie sich nicht aufhalten wollten, waren wir, ansatz immer niedriger zu fliegen, abwechslungsweise hoch und wieder niedrig zu fliegen. Auf diese Weise sollen es uns möglich sein, die Figuren zu erkennen. Fliegende Figuren erkannten wir durch einen Blick unter dem zweiten Flügel nach vorne oder rückwärts, wenn sie Ruijne vorhatten so enden. Schließlich erklangen, wenn Pyramide am Horizont auftauchten sollte, wilden wir uns keiner einzeln eine diebenhaft auszudenken, um wieder und wieder zu fliegen, bis die neuen Figuren erschienen, von welchem, wer, ob es wirklich die sogenannte Ippafazzen, wohin



Flug über dem
tropischen Urwald

Zu diesem Bilde schreibt der Flieger und Entdecker Robert O. Smith: »Die Welt, die wir hier als Erste überflogen, ist eine Welt, die Hunderte von Jahren hinter der Zeit zurückliegt. Es ist der riesige, unüberschbare Urwald im Innern von Yucatan, auf den fernen See von Cobá. In diesem Urwald gibt es keine Lichtung, so weit das Auge reicht, ein ewig tosender, immergrüner Ozean der Pflanzen, der sich über alle Aspekte Europas erstreckt. Man kann sich die Unmöglichkeit dieser Urwälder kaum vorstellen. Hier noch landen zu können, bedeutet das Wunder, dann es wäre nicht möglich, dem Dickicht wieder zu entrinnen.« Alle Landeskarten, die von Yucatan existieren, enthalten nur den See von Cobá. Die Expedition Smith hat jetzt festgestellt – und da Flugbild beweist es – daß eben fünf Flecken auf dem Bild sind Wolkenhaufen.

Ueberreste aus der Mayazeit, aber mehrals einige schmale Küstenstriche wurden niemals systematisch erforscht. Dann, im Jahre 1914, rüstete das Carnegie-Institut in Washington eine Entdeckungs-Expedition nach Yukatan aus. Diese Expedition fand des berühmten Krieger-Tempel von Chichen-Itza. Nach fast zwanzigjähriger, ununterbrochener Arbeit ist dieses geheimnisvolle Bauwerk jetzt ganz freigelegt und rekonstruiert worden. Aber dabei ließen es die Nordamerikaner nicht bleiben. Sie rüsteten eine neue Suchexpedition nach Yukatan aus, diesmal mit dem Flugzeug. In mehr als 3000 Flugstunden kreuz und quer über Yukatan wurde die Halbinsel gründlich abgesucht. Die Welt, die hier zum erstenmal überflogen wurde, liegt Jahrhunderte hinter unserer Zeit zurück. Was diese Flüge an archäologischen, geologischen und botanischen Absonderlichkeiten zugetragen haben, zeigen unsere Bilder.